

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Sonnabend, den 6. Junius 1835.

Die ersten Erscheinungen der Reformation in
Halle.

(F o r t s e t z u n g.)

Ueber diese Bekanntmachungen selbst enthalten wir uns aller Bemerkungen, wie Manches auch über die darin herrschende merkwürdige Mischung von Wahrheit und Irrthum, über die falschen Schlüsse aus richtigen Vorderfällen, und über das auffallende Streben, manche durch die Reformation neu in Gang gekommene und verbreitete Ideen stillschweigend zu berücksichtigen, und mit den alten Kirchensatzungen theils in Einklang zu bringen, theils durch letztere niederzukämpfen, sich sagen ließ, was wir aber glauben, der eigenen Beurtheilung unserer Leser anheimstellen zu können. — Bey allen diesen und andern Veranstaltungen war es jedoch dem Kurfürsten Albert unmöglich, das alte Kirchensystem in ungefränktem Ansehen zu erhalten und die weitere Verbreitung des einmal wieder aufgegangenen Lichts zu hemmen; ja, wie wir, merkwürdig genug, in seiner Geschichte öfters wahrnehmen, daß die Maßregeln, die er zur

XXXVI. Jahrg. (23) Be-

Beschränkung der Reformation ergriff, gerade das Gegentheil bewirkten, und ihr nur noch größere Fortschritte bereiteten, so mußten auch aus der neuen Domkirche zu Halle, die Albert ganz besonders in der Absicht gestiftet hatte, um der Reformation entgegen zu wirken, gerade die ersten Worte zur öffentlichen und absichtlichen Verkündigung der reineren Lehre des Evangeliums erschallen.

Der Mann, welcher diese Verkündigung zuerst unternahm, und dabey eben so sehr durch seinen frommen Eifer, als durch sein unglückliches Ende unvergeßlich geworden ist, war M. Georg Winkler aus Bischofswerda. Auch dieser war in früheren Zeiten, wie Nicolaus Demuth, ein Liebling und treuer Diener des Erzbischofs und ein eifriger Anhänger der katholischen Kirche gewesen, und daher, bey der Errichtung der neuen Stiftskirche zu Halle, zum Prediger an derselben ernannt worden. Durch tieferes Forschen und Aufmerksamkeit auf die Zeichen seiner Zeit ward er aber allmählig so weit von seinem alten Systeme abgelenkt und so tief von der Wahrheit des Evangeliums ergriffen, daß er schon seit 1524 anfang, ganz im Geiste und mit der Freymüthigkeit der Reformatoren zu predigen. Die Wirkung dieser Predigten war um so größer, als sich die Zahl seiner Zuhörer in Kurzem unglaublich vermehrte; da er sich aber vor der Hand noch aufs Predigen beschränkte und die alte Kirchenverfassung nicht geradezu und thätlich angriff, so entstanden daraus weder für ihn selbst, noch für die öffentliche Ruhe, besonders merkliche Folgen. Innerhalb weniger Jahre ging er aber, im Vertrauen auf die Gerechtigkeit seiner Sache,

Sache,

Sache, immer weiter, suchte, nach dem Beispiel der evangelischen Prediger an andern Orten, die Reformation vom Predigtstuhl ins öffentliche Leben einzuführen, schaffte daher bey dem Gottesdienst eine Ceremonie nach der andern ab, theilte das Abendmahl unter beider Gestalt aus, und trat endlich selbst in den Ehestand. Dies konnte nun natürlich nicht ohne großes Aufsehen und heftigen Widerspruch von Seiten derjenigen Stiftsgeistlichen, welche sich noch mit Eifer zur katholischen Kirche bekannten, abgehen, und diese, unter denen sich besonders der Canonicus Conrad Hoffmann durch Haß und Verfolgungssucht gegen Winkler auszeichnete, verklagten ihn daher im Jahre 1527 bey dem Kurfürsten Albert, der sich damals zu Aschaffenburg befand. Winkler wurde hierauf vor den Kurfürsten beschieden, um sich persönlich auf die gegen ihn angebrachten Klagen zu verantworten. Der Kurfürst verfuhr mit ihm sehr mild, und es kam so weit, daß Winkler ruhig wieder nach Hause ziehen sollte; aber die Domherren hielten ihn, unter mancherley Vorwand, noch geraume Zeit in Aschaffenburg zurück, nachdem sie ihn veranlaßt hatten, seinen Diener allein vorauszuschicken. Endlich entließen sie ihn, aber in Begleitung eines ihm unbekanntem Reiters, der ihm nicht gestattete, seine Herberge des Nachts, nach seiner Gewohnheit, bey einem Prediger auf einem Dorfe zu nehmen, und ihn überdies von der Landstraße ablenkte und auf ungewöhnliche einsame Wege brachte. So wurde er, wenige Meilen von Aschaffenburg, im Speffart von verlarvten Reitern überfallen und ermordet. Man warf großen Verdacht auf den oben erwähnten Conrad

**

Hoff-

Hoffmann, daß er sich selbst unter den Verkappten befunden und den Mord mit eigener Hand vollbracht habe. Winklers Tod verursachte in Halle eine allgemeine Betrübniß, durch welche auch Luther sich bezwogen fand, ein besonderes Trosts Schreiben an die Christen zu Halle aufzusetzen. Der Kurfürst aber hielt es nicht unter seiner Würde, in einem Schreiben an Luther den Verdacht, als ob er selbst um jene That gewußt, von sich abzulehnen und seine Unschuld zu versichern.

Die Bewegungen, welche Winkler durch seine Predigten und durch die von ihm unternommenen Veränderungen im Kirchenwesen zu Halle verursachte, waren indeß nicht die einzigen dieser Art, sondern neben ihm, und vermuthlich durch sein Beispiel aufgeregt, trat auch der Pfarrer im Hospitale zum Heiligen Geist auf dem Neumarkte vor Halle mit freysinnigen Neußerungen hervor, die nicht nur in seiner nächsten Umgebung Aufsehen erregten, sondern auch an den Kurfürsten Albert berichtet wurden, und diesen veranlaßten, eine strenge Untersuchung gegen ihn zu verordnen. Obgleich diese Untersuchung zu keinem erheblichen Resultate geführt zu haben scheint, und wenigstens aus den von mir über diesen Gegenstand aufgefundenen Nachrichten nicht einmal mit voller Genauigkeit zu ermitteln ist, wie weit der Pfarrer wirklich gegangen, oder was ihm nur fälschlich nachgeredet worden, und wie weit es ihm überhaupt mit seiner Anhänglichkeit an die Sache der Reformation, seiner Treue und seinem Eifer für ihre Verbreitung, ein Ernst war; so sind doch die einzelnen, über diese Angelegenheit gewechselten Briefe, so weit

weit sie sich noch für uns erhalten haben, gleichwohl höchst merkwürdig und lesenswerth, wie sie denn, nach der Gewohnheit jener Zeiten, wo man sich in Verfügungen und Berichten selten auf einen einzigen Gegenstand beschränkte, ohne andere mehr oder weniger verwandte Sachen mit hinein zu verweben, auch noch manche andere, zwar kurze, aber interessante Nachrichten und Bemerkungen über verschiedene gleichzeitige Begebenheiten enthalten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. U n i v e r s i t ä t.

Der bisherige Privat-Dozent Dr. Karl Otto von Madai hieselbst ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät der hiesigen Universität ernannt worden.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.

April. May 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 16. May ein unehel. S. (Nr. 840.) — Den 27. dem Maurergesellen Hoffmüller ein S., Johann Christian Friedrich. (Nr. 1484.)

Ulrichsparochie: Den 22. May dem Gärtner Fritsch eine F., Henriette Amalie Bertha. (Nr. 332.)

W o r t e:

Moritzparochie: Den 13. May dem Fuhrmann Junghans eine F., Johanne Henriette Wilhelmine. (Nr. 2175.) — Dem herrschaftl. Kutscher Siedler ein Sohn, Carl Gottlieb Wilhelm. (Nr. 705.) — Den 18. eine unehel. F. (Nr. 574.) — Den 21. dem Victualienhändler Winkler ein Sohn, Johann Friedrich Christian. (Nr. 666.)

Domkirche: Den 22. May dem Klempnermeister Kurze eine Tochter, Theresie Wilhelmine Pauline. (Nr. 128.)

Neumarkt: Den 29. April dem Tischnermeister Carius ein S., Johann Friedrich Robert. (Nr. 1122.)

Glauch: Den 12. May dem Maurer Käßler eine Tochter, Marie Christiane Eleonore. (Nr. 1988.) — Den 15. dem Handarbeiter Becker ein S., Heinrich Louis. (Nr. 1944.)

b) **Getraete.**

Ulrichsparochie: Den 28. May der Packhofs-Aufschläder Mendler mit J. F. P. Schaaf.

Moritzparochie: Den 27. May der Pfannenschmidtmeister Evers mit T. F. A. Bothfeld.

Katholische Kirche: Den 31. May der Dienstknecht Schnellinger in Merseburg mit E. B. Ruf.

Neumarkt: Den 26. May der Deutlermeister Martin mit M. N. K. S. Kupfer.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 25. May des Fleischermeisters Schliack S., Friedrich Wilhelm Louis, alt 1 M. 3 W. 4 F. Krämpfe. — Den 25. des Handarbeiters Freisleben Ehefrau, alt 48 J. 9 M. 4 F. Brustkrankheit. — Den 29. der Zimmergeselle Zeinrich, alt 55 J. 9 M. 2 W. 6 F. Geschwulst. — Der Tischlergeselle Kehling aus Cönnern, alt 19 Jahr, Bauchhaut-Entzündung. — Den 31. des Mädlers Gläßler Ehefrau, alt 46 J. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 31. May des Fleischermeisters Peuschel Wittwe, alt 57 J. 9 M. Auszehrung.

Neu

Neumarkt: Den 25. May des Tuchmachergesellen
Krause Wittve (Almosengenossin), alt 46 J. Brust-
krankheit.

Glauchau: Den 29. May des Zimmermanns Kör-
ting L., Rosine Wilhelmine Henriette, alt 2 J.
7 M. 3 W. Halsbräune.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 4. Junius 1835.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	Post. Pfandbr.	4	106 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	98 $\frac{3}{8}$	98 $\frac{3}{8}$	Kur u. Nm. d.	4	103 $\frac{3}{4}$	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	63 $\frac{3}{8}$	63 $\frac{3}{8}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{3}{4}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	101	—	rückt. C. d. Rm.	—	—	81
Nm. Int. Sch. do.	4	100 $\frac{3}{4}$	—	do. do. d. Nm.	—	—	81
Berl. Stadt-Ob.	4	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	Zinsch. d. Rm.	—	—	81
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	—	81
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{2}$	—				
Danz. do. in Th.	—	41	—	Gold al marco	—	216 $\frac{3}{4}$	215 $\frac{3}{4}$
Westpr. Wfd. A.	4	101 $\frac{3}{4}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{3}{4}$	—
Gr.-H. Vos. do.	4	102 $\frac{3}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{3}{4}$
Ostpr. Pfandbr.	4	101 $\frac{3}{4}$	—	Disconto	—	3 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{3}{4}$

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. Junius 1835.

Weizen	1	1	13	9	9	1	16	3	3	Pf.
Roggen	1	5	—	—	—	1	6	3	3	
Gerste	—	28	9	—	—	1	—	—	—	
Hafer	—	20	—	—	—	22	6	6	6	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nachstehende Verordnung der Königl. Regierung aus dem 15. Stück des Amtsblatts:

Die Gesuche um Ertheilung von Gewerbescheinen, welche stets von einem Gutachten der resp. Kreis- und Orts- Polizey- Behörden über die Qualification des Nachsuchenden zum Gewerbsbetriebe im Umherziehen begleitet und deshalb zunächst dort angebracht werden müssen, sind in neuern Zeiten oft unmittelbar an uns gerichtet worden.

In solchen Fällen entsteht für die Gewerbetreibenden selbst der Nachtheil, daß die Entscheidung auf ihre Gesuche durch die alsdann erst noch erforderlichen Rückfragen bey den betreffenden Behörden verzögert wird. Für die Behörden aber wird dadurch eine unnöthige Geschäftsvermehrung herbeigeführt.

Wir machen daher hierdurch bekannt, daß dergleichen direct an uns gelangende Gesuche künftig stets ohne Entscheidung auf Kosten der Nachsuchenden an dieselben werden zurückgefertigt werden, damit sie solche zunächst den Magisträten ihres Wohnorts, oder wenn sie Bewohner des flachen Landes sind, dem betreffenden Herrn Kreis- Landrathе vortragen mögen.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 30. May 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Vom unterzeichneten Königl. Landgericht ist das, zur Concurssmasse des Kaufmanns Moses Isaac Brandy gehörige, sub Nr. 951 in den Kleinschmieden allhier belegene, auf 2723 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, zur nothwendigen Subhastation gestellt und

der 14. September c.

Vormittags 11 Uhr

zum Bietungstermine an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Die

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in hiesiger Landgerichts-Registratur einzusehen.

Halle, den 15. May 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröner.

Im Auftrage der Geschwister Bürger habe ich zum meistbietenden Verkaufe des denselben gehörigen, an der großen Steinstraße hierselbst sub Nr. 159 belegenen Hauses, Termin auf

den 23. künftigen Monats,
Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Wohnung anberaumt.

Das Haus hat 16 Stuben, 16 Kammern, 5 Küchen, 4 Keller, 4 Böden, Saal- und Brunnenwasser, Hofraum, eine große Werkstatt, welche sich zu jedem Geschäfte eignet, und mehrere Ställe; es hat bisher an Mietzins jährlich 280 Thlr. eingebracht.

Halle, den 26. May 1835.

Der Justizcommissarius Ebmeier.

Das Haus in der großen Klausstraße Nr. 901 ist zu verkaufen. Kauflustige können sich daselbst melden.

Die in der ersten Stunde des letzten Maytages erfolgte glückliche Entbindung von einem gesunden Knäblein zeigt den lieben Hallensern mit der Bitte um freundliches Andenken hierdurch an

Dr. Zesekiel.

Altenburg, den 1. Junius 1835.

Den heute früh erfolgten Tod ihres fast halbjährigen einzigen Töchterchens zeigen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an

Dr. Guerike und Frau.

Halle, am 4. Junius 1835.

Es ist am vergangenen Dienstag auf dem Wege von dem Ehrendenkmale bis nach dem rothen Thore eine Kinderwaise gefunden worden, und kann gegen die Insertionsgebühren abgeholt werden bey dem Universitäts-Redell Seewald im Universitäts-Gebäude.

Es wünscht Jemand zu Michaelis eine Wohnung von wenigstens 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, eine Treppe hoch an der Sonnenseite, nicht zu entfernt vom Markte. Wer eine solche zu vermieten gesonnen ist, erfährt das Nähere auf dem Steinwege Nr. 1704 in dem Stadtrath Merckellischen Hause, in der Gartenwohnung.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen erlernen wollen, können sich noch melden bey

Henriette Herrmann.
Steinweg Nr. 1674.

400 Thlr., wie auch 1000 Thlr. auf sichere Hypothek weist nach der Commissionair Rothhardt Nr. 263 auf dem Sandberge.

Sehr gute weiße englischeleberne und gelbe ostindische Weinkleider, feine Piqué Westen und karierte Sommerjacken empfiehlt zu den nur möglichst billigsten Preisen
Schneidermeister A. Feidler.
Große Ulrichstraße Nr. 6.

Gutes Weizenmehl die Meke 5 Sgr., Roggenmehl 3 Sgr. ist zu haben bey dem Bäckermeister Bieder-
mann auf dem alten Markte Nr. 694.

Geräucherten Lachs bey

J. A. Pernice.

Wichtige Verbesserungen der Drehbänke.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Abbildung und Beschreibung der in neuester Zeit sehr verbesserten und vervollkommneten

englischen Drehbänke.

Aus dem Englischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt von Emanuel Klinghorn. Mit 6 Taf. Abbildungen.
8. Preis 25 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Vermietungs = Anzeige.

Zur fernerweiten Vermietung derer, der Kirche zu U. L. Frauen zugehörenden, theils unter den Hausmanns- thürmen und daneben an der Kirche belegenden Läden und Kammern, theils zweyer unter dem Marienbibliothek- Gebäude rechts der Hausthüre befindlichen Läden, so wie eines gewölbten Behältnisses im Hause und vier darun- ter liegenden Kellern, auf den Zeitraum vom 1. October 1835 bis dahin 1841, soll ein Termin am 22. Ju- nius c. Nachmittags um 3 Uhr im Hause des Marien- bibliothek- Gebäudes unten in dem Zimmer rechter Hand abgehalten werden, wozu ich Miethslustige einlade, um ihre Gebote abzugeben. Die Miethsbedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Halle, den 2. Junius 1835.

Der Kirchenvorsteher D. G. Schiff.

Vermietung.

Ein sehr angenehmes Logis für einen ledigen Herrn steht von heute an zu vermieten, selbiges empfiehlt sich besonders durch den Genuß des Gartens, bey

Malsch am Martinsberg.

Ein anständiges Logis, ganz neu tapezirt, die Zeit her von Officieren bewohnt, nebst Bedientenküche und Stallung, wird zum ersten Julius miethslos. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

ist die 2te und 3te Etage mit und ohne Meubles für ein- zelne Herren im Hause des Herrn Apotheker Hart- mann, Kleinschmieden- Ecke, und kann sogleich bezogen werden; zu bedingen mit

H. Ernsthal.

Die diesjährige Obstinung meines Gartens ist zu verkaufen.

Damm.

Kirschenverpachtung.

Die süßen und sauern Kirschen auf dem Rittergute Döllitz sollen Freytag den 12. Junius früh 10 Uhr auf dem Rittergute verpachtet werden.

Döllitz a. D. den 30. May 1835.

Körner.

Am heutigen Tage eröffnete ich auf hiesigem Platze eine Material- und Tabakhandlung, was ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst anzeige, mit der Bitte, mich bey Bedarf mit geschätzten Aufträgen zu erfreuen.

Unter Versicherung einer stets reellen und billigen Bedienung empfehle ich mich nur noch hochachtungsvoll.

Halle, am 1. Junius 1835.

J. C. G. Otto.

Steinhor Nr. 1497.

Ganz reinschmeckenden Domingo Kaffee 4 Pfd. für 1 Thlr. 1 Sgr., einzeln 8 Sgr. pro Pfd.; andere Sorten à $8\frac{1}{2}$, 9, 10 und 11 Sgr. in bester Qualität; beste Smirn. Rosinen 10 Pfd. für 1 Thlr., à Pfd. 3 Sgr. 4 Pf.; Hamb. Zucker-Syrup $9\frac{1}{2}$ Pfd. für 1 Thlr., à Pfd. 4 Sgr.; grünen Cichorien 40 Pfd., blauen 44 Pfd. für 1 Thlr.; alle andere Materialwaaren billigst bey

G. A. Fuhs.

Große Steinstraße Nr. 182.

Französisches Terpentinöl der Centner 17 Thlr. und 19 Thlr., das Pfund 6 Sgr., Leinöl, Leinölfirnis, Kienölfirnis, Bernstein- und Copallack, Malerfarben und alle Droguerie-Waaren möglichst billig bey

G. A. Fuhs.

Rollen-Varinas à 25 Sgr., Rollen-Portorico à $12\frac{1}{2}$ Sgr., so wie Packet- und loose Tabake von vorzüglicher Güte à 2 bis 20 Sgr. das Pfund, Cigarren à Dutzend 2 bis 8 Sgr. bey G. A. Fuhs.

Blendend weiße Elbinger Glanzlichte, die sehr hell brennen und durchaus nicht laufen, das richtige Pfund $6\frac{1}{4}$ Sgr., 5 Pfund für 1 Thlr., sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Für diesen Sommer empfehle ich mein Lager der modernsten

Sonnenschirme und Knicker eigener Fabrik, und halte zum Ueberziehen derselben eine gute Auswahl der modernsten dunkelfarbigen und schottischen Zeuge vorrätzig.

S. A. Spieß.

Die Listen der 5. Klasse 71. Lotterie sind angekommen und liegen bey uns zur Einsicht bereit. Es fielen außer den kleinen folgende größere Gewinne in unserer Einnahme:

1 Gewinn . . .	à 2000 Thlr.
4 do.	à 1000 "
13 do.	à 500 "
25 do.	à 200 "
49 do.	à 100 "

welche gegen Aushändigung der Gewinnloose von jetzt an zu jeder Zeit in Empfang genommen werden können.

Zur 1. Klasse 72. Lotterie, deren Ziehung am 16. Julius beginnt, sind ganze, halbe und Viertellose zu den frühern Preisen, und Pläne unentgeltlich zu bekommen.

Halle, am 6. Junius 1835.

Lehmann. Runde.

Das Fuß- und Modegeschäft von Henriette Markert aus Torgau

empfehlte sich zum bevorstehenden Jahrmarkte mit einer sehr großen Auswahl von Strohhüten, Blumen und Bändern, nebst andern Damenpuß im neuesten Geschmack. Auch bin ich im Stande, gütige Bestellungen anzunehmen, welche sogleich nach Wunsch angefertigt werden können; ich bitte um zahlreichen Zuspruch und versichere äußerst billige, jedoch festgesetzte Preise. Mein Verkauflocal befindet sich in den 3 Schwänen; der Eingang ist im Hause rechts.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Markt mit Seife und Lichtern. Sein Stand ist bey'm Tischlermeister Naue.

Verschiedene Sorten Lehmsteine sind billig zu verkaufen bey Lert am Klausthore Nr. 889.

 Pferde- und Wagen-Auction.

Donnerstag als den 11. Junius c., Vormittags 9 Uhr, sollen in meiner Behausung, Varfüßerstraße Nr. 125, 2 starke, brauchbare Ackerpferde, 9 und 10jährig, ein verdeckter Kutschwagen, 1 Leiterwagen nebst Stangenketten, 2 Ackerpflüge, 2 Paar Eggen, eine Getreide-Reinigungsmühle, 2 Paar Kutschgeschirre, 1 Reitsattel, 1 Paar Ackerkumte nebst Zubehör, 2 Ladefetten, Scheunensiebe, 1 Futterkasten, 1 Wagenwinde, so wie auch ein großer eiserner Waagebalken mit hölzernen Waageschaalen und verschiedene Ackergeräthschaften, alles in gutem Stande, Veränderungshalber gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Halle, den 2. Junius 1835.

Wittwe Salzman n.

Zu dem im Kurier angezeigten folgt noch zum Verkauf: 2 blecherne Seiten-Schilder, so wie auch 1 großes, 1 große Hängelaterne, 21 Stück braun angestrichene Brantweinlässe mit zinnernen Hähnen, 15 gewöhnliche Anker- und andere Fässer, 1 Brantweinwaage, 1 bis 3 lange mit Wachstuch überzogene Tische, 1 brillantes Damenbrett, 1 kleiner eiserner Mörser und 1 Abziehlase, 20 Quart enthaltend, 1 zweyte große Kaffeetrommel.

May.

Schmeerstraße Nr. 492.

Es sind 4, 5 und bellige zugemachte Buden nebst Planen und Marktkästen zu vermietthen oder zu verkaufen auf der Bruno'swarte Nr. 566.

Schondorf.

Eine perfekte Köchin, die ihr Fach richtig versteht und mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist, kann noch zu Johannis nachweisen das Versorgungs-Comtoir von C. Schilling, Märkerstraße Nr. 455.

Alle Arten Strohhüte werden gewaschen und gebleicht, auch zu neuen Façons umgenähet bey Bertha Deplanque am Markt, Colbasky's Haus, zwey Treppen hoch.

Da schon vielfach der Wunsch, noch ein gutes, reinliches und bequemes Damen-Badehaus zu haben, von hohen Herrschaften geäußert worden ist, so habe ich die Ehre, einem hohen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich ein Badehaus über den Weingärten außerhalb des Hamstertthores habe erbauen lassen. Vorzüglich muß ich auf die Reinheit des Wassers aufmerksam machen, weil über demselben kein Badehaus errichtet ist. Zugleich steht auch den Badegästen mein Garten zu Befehl, eben so auch die Obstarten, welche jede Jahreszeit darreicht. Ich empfehle mich daher einem hohen Publikum und bitte in diesem Sommer ergebenst um zahlreichen Besuch.

Eligsch junior.

Schon seit mehreren Jahren hat sich die irrige Meinung unterm Publikum, und besonders in den Familien meiner geehrtesten Mitbürger verbreitet, als wäre der Besuch meines Kaffee-Gartens bloß für Gäste höhern Standes beschränkt; dieses war nie der Fall. Wenn mein Garten früher so noch bis jetzt von Familien höhern Standes besucht wird, so kann dies nur die ehrenvollste Empfehlung für mein gewiß angenehmes Local seyn, und wird jeder sich anständig benehmende Gast mit eben der Artigkeit und Pünktlichkeit bedient; ich bin in dieser Hinsicht mit guten Getränken, so wie mit kalten Speisen stets eingerichtet, und empfehle mich für diesen Sommer einem geehrten Publikum bestens.

Joh. Carl Nalsch, Kaffetier.

Unterricht auf dem Pianoforte, so wie in der lateinischen und französischen Sprache, ertheilt billig

J. Lange, Cand. theol.

Neumarkt, Geiststraße Nr. 1285.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenzuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Den 7. Junius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren auf dem alten Markt Nr. 495.

Lohnfuhrmann Schaaß.

Sonntag als den ersten Pfingstfeiertag soll Gartenconcert durch die Dölauer Berghautboisten gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Kühne auf der Maifse.

Den zweyten Feiertag, als den 8. d. M., ist Gartenconcert, und nach dem Concert Tanzvergnügen bey

Zennicke im Rosenthal.

Es soll bey mir den zweyten und dritten Pfingstfeiertag, so wie auch die Knoblauchsmittwoch, im Saale und in der Pfingstlaube Pfingstbier gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Holleben.

Kühnas.

Den zweyten und dritten Pfingstfeiertag soll Nachmittags Unterhaltungs- und Tanzmusik auf der Rabeninsel gehalten werden, so wie Sonntags und Mittwochs damit fortgefahen wird; um zahlreichen Besuch bittet

S. Salzmänn.

Nächsten Montag und Dienstag, als zum zweyten und dritten Pfingstfeiertag, wie auch zu Kleinpfinstgen, wird bey mir Pfingstbier mit Musik und Tanz gehalten werden, und sind dazu 2 bis 3 Tanzsätze in Stand gesetzt. Ich lade daher ein geehrtcs Publikum dazu ergebenst ein, und ist für kalte und warme Speisen, wie auch Getränke, aufs beste gesorgt worden.

Reideburg, den 4. Junius 1835.

Der Gastwirth Kesse.

Zum „Eichelkranz“ in Trotha ist den zweyten Pfingstfeiertag Tanzvergnügen, so wie auch den dritten, wo mehrere schöne Spiegel ausgetanzt werden sollen. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

der Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Den zweyten und dritten Pfingstfeiertag soll bey mir Tanzmusik mit Blaseinstrumenten gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Meißner in Böllberg.

Eine Marktbude ist billig zu haben im grünen Helm.